



Bhutan

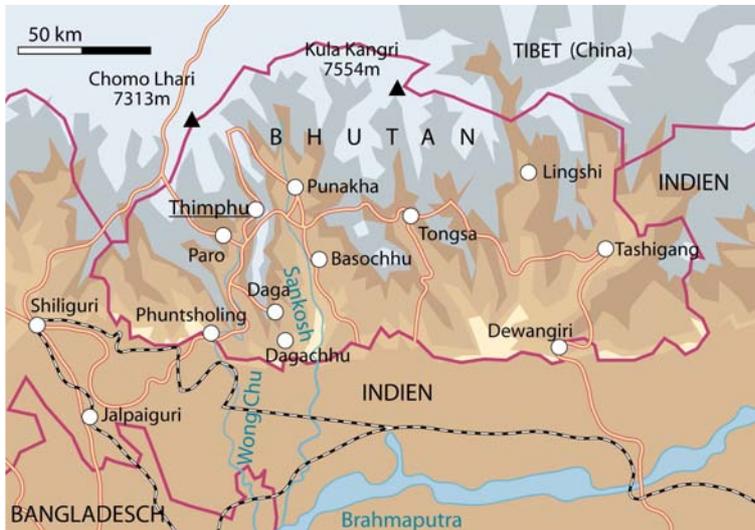
Länderinformation

Austrian Development Agency
Zelinkagasse 2 • 1010 Wien • Österreich
Tel.: +43 (0)1 90399-0
Fax: +43 (0)1 90399-1290
oeza.info@ada.gv.at • www.entwicklung.at

 **Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit**



Bhutan



BASISDATEN

Staatsgründung	Vereinigung des Landes unter dem ersten König Ugyen Wangchuck am 17. Dezember 1907. Der 17. Dezember ist Nationalfeiertag.
Staatsform	Konstitutionelle Monarchie
Staatsoberhaupt	Jigme Khesar Namgyel Wangchuck, 5. König von Bhutan
Premierminister	Jigme Y. Thinley
Außenminister	Ugen Tshering
Fläche*	47.000 km ²
Bevölkerung*	0,66 Mio. (2007)
Bevölkerungswachstum*	1,3% (2007)
Lebenserwartung **	Frauen: 66,5 Jahre; Männer: 63,1 Jahre
Alphabetisierungsrate über 15 J.***	59,5 % (2007)
HDI (Human development Index)****	0,613 = 131. Stelle von 179
GDI (Gender related development Index)****	0,604
BIP*	1,10 Mrd. USD (2007)
Jährliches Wachstum des BIP*	19,1 % (2007)
BNE*	1,17 Mrd. USD (2007)
BNE pro Kopf*	1.770 USD (2007)
Armut****	23,2 % (2007)
Verschuldung**	0,8 % des BIP (2005)
Bev. mit Zugang zu sauberem Wasser****	84,2 % 2005

Bhutan, das „Land des Donnerdrachens“, erstreckt sich zwischen Indien und China von Süden nach Norden von ca. 160 m bis auf über 7500 m über dem Meeresspiegel. Das Land im Himalayagebirge ist etwas größer als die Schweiz. Es wird von charakteristischen Nord-Süd-Tälern durchzogen, die den BhutanerInnen Lebensraum und (land-)wirtschaftlich nutzbare Fläche (7,7 Prozent der Gesamtfläche) bieten.

Bhutan ist das letzte buddhistische Königreich im Himalaya. Mit den Wahlen am 24. März 2008 wurde der Übergang von einer absoluten zu einer konstitutionellen Monarchie vollzogen. Als eindeutiger Wahlsieger ging die Bhutan Harmony Party (Druk Phuensum Tshogpa, DTP) hervor. Die Demokratisierung war auf Initiative von König Jigme Singye Wangchuck eingeleitet worden, der 2005 demokratische Wahlen angekündigt hatte. Die Grundlage dafür schufen Verwaltungsreformen, Dezentralisierungsbemühungen und Demokratisierungen, die in den letzten Jahren bereits auf lokaler Ebene durchgeführt wurden. Ende 2006 übergab der König die Regierungsgeschäfte seinem Sohn Kronprinz Jigme Khesar Namgyel Wangchuk, der im November 2008 offiziell zum König gekrönt wurde.

Staatsreligion ist der Mahayana-Buddhismus tantrischer Prägung. Die Hauptsprache ist Dzongkha (dem Tibetischen verwandt). Daneben existieren Sharchopkha, Nepali, Hindi und andere Sprachen. Verkehrs- und Verwaltungssprache ist Englisch. In Bhutan leben drei große Bevölkerungsgruppen:

- Sharchops, die ursprünglichen BewohnerInnen indo-mongolischer Abstammung,
- Ngalongs, die Nachfahren der aus Tibet stammenden Siedler, die Anfang des 17. Jahrhunderts ins Land kamen, und Volksgruppe, der der König entstammt,
- Nepali oder Lhotshampas, die seit Ende des 19. Jahrhunderts den Süden besiedeln und deren Bevölkerungsanteil zu einem zentralen Thema der Innenpolitik wurde.

* Weltbank: World Development Indicators database, September 2008.

** UNDP: Human Development Report 2007/08.

*** Tenth Five Year Plan (2008-2013), Vol. I: Main Document, GNH Commission RgoB, February 2008

**** UNDP: Human Development Report, Statistical Update 2008

Der Erhalt der eigenen Kultur und damit der staatlichen Souveränität ist der bhutanischen Regierung mit dem Beispiel Sikkims und Tibets vor Augen ein wichtiges Anliegen. Der Zustrom nepalesischer ArbeiterInnen in den Süden des Landes führte zu einer Radikalisierung der Politik und 1988 zur Flucht und Vertreibung von Zehntausenden Angehörigen der nepalesischen Volksgruppe. Bis heute leben über 100.000 Menschen in Flüchtlingslagern des UN-Flüchtlingshochkommissariats (UNHCR) in Nepal. Eine politische Lösung konnte in zahlreichen Gesprächen zwischen den betroffenen Staaten bisher nicht erreicht werden.

Ein Hemmnis für fortschreitende Entwicklung ist fehlende Infrastruktur. Aufgrund der gebirgigen Landschaft ist die Konstruktion von Straßen teuer und aufwändig. 20 Prozent der Bevölkerung müssen daher bis zur nächsten Straße über vier Stunden Fußweg zurücklegen. Der öffentliche Verkehr ist auf Busse beschränkt.

Im Vergleich zu anderen Ländern der Region ist das bhutanische Bildungssystem verhältnismäßig gut. Über 85 Prozent der Kinder im entsprechenden Alter besuchen die Volksschule. Die Alphabetisierungsrate beträgt rund 60 Prozent, wobei es ein enormes Stadt-Land-Gefälle gibt. Bis 2015 strebt Bhutan für jedes Kind eine mindestens zehnjährige Ausbildung an. Auch im Hochschulbereich gibt es Fortschritte: Im Jahr 2002 wurde die „Royal University of Bhutan“ gegründet.

Die öffentlichen Gesundheitsdienste können alle BürgerInnen Bhutans gratis in Anspruch nehmen. Der Entwicklungsplan der Regierung sieht freien Zugang zu Gesundheitseinrichtungen sowie deren verbesserte Erreichbarkeit als zentrale politische Ziele vor. Bhutan ist außerdem das erste Land der Welt, das den Verkauf von Tabakwaren verboten hat.

Insbesondere der reproduktive Gesundheitssektor bedarf – unter anderem wegen der relativ hohen Säuglingssterblichkeit – noch einer grundlegenden Verbesserung. Mangelhafte und einseitige Ernährung ist in Bhutan ein allgegenwärtiges Problem. Vor allem Kinder und Frauen sind stark davon betroffen. Zahlreiche Kinder leiden unter Mangelerscheinungen. Bei vielen Frauen ist eine durch Fehlernährung bedingte Anämie (Blutarmut) feststellbar.

Entwicklungspolitik Bhutans

Seit 1961 versucht die bhutanische Regierung, anhand von Fünf-Jahresplänen sozioökonomische Strukturen und Institutionen zu schaffen, die zum angestrebten Hauptziel der Politik, der „Gross National Happiness“, also dem Brutto-National-Glück, beitragen sollen. Weitere wichtige Punkte sind der Erhalt der kulturellen Identität und der Schutz der natürlichen Umwelt.

Derzeit gilt der 10. Fünf-Jahresplan, der am 1. Juli 2008 in Kraft trat. Der Fokus liegt auf Armutsminderung. Konkret hat sich die bhutanische Regierung vorgenommen, die Zahl der von Armut betroffenen Personen bis 2013 auf 15 Prozent zu reduzieren. Dieses übergeordnete Ziel zieht sich durch eine Vielzahl von Politikbereichen. Die wichtigsten sind:

- ländliche Entwicklung,
- Gleichmäßigkeit in der regionalen Entwicklung,
- Entwicklung des privaten Sektors und
- Infrastruktur.

Da die Armut aufgrund der niedrigen Produktivität und wirtschaftlichen Instabilität vor allem ein ländliches Phänomen ist, müssen die ländlichen Regionen sektorübergreifend gestützt werden. Vorgesehen sind: Förderung von Spezialisierung und



Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft, Nahrungsmittelsicherheit, Verbesserung von Transportwegen und Erleichterung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten.

Wesentlich ist, dass die regionale Entwicklung gleichmäßig erfolgt. Ungleichmäßigkeiten in der Verteilung von entwicklungspolitischen Anstrengungen will die Regierung von Bhutan möglichst vermeiden. Dies setzt voraus, dass die Daten des ländlichen Raums genau erfasst werden.

Für Wirtschaftsentwicklung und Armutsreduktion ist die Förderung des privaten Sektors unerlässlich. Ein klares und transparentes Regelwerk des Staates, die Verbesserung von Finanzierungsmöglichkeiten für UnternehmerInnen und die Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben, insbesondere auch im ländlichen Raum, sind nur einige der geplanten Maßnahmen.

Auch die Verbesserung der Infrastruktur als wesentliche Voraussetzung für wirtschaftlichen Fortschritt ist ein wichtiger Teil der bhutanischen Entwicklungsstrategie. Wissenschaftliche Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen Armut und schlechter infrastruktureller Anbindung.

Internationale ODA (Official Development Assistance) an Bhutan

in Mio. USD

	2005	2006	2007
erhaltene ODA gesamt netto (in Mio. USD)	90,0	94,0	89,0
in % des BNE ca.	11,0	10,1	7,9
davon ODA Österreichs (in Mio. USD)	3,7	0,6	1,6

Quelle: OECD: Recipient aid chart Bhutan (www.oecd.org, Stand Februar 2009) und OEZA-Statistik

ODA an Bhutan: Hauptgeber

in Mio. USD

	Durchschnitt 2006-2007
IDA	26
Japan	19
Dänemark	13
Asiatischer Entwicklungsfonds	7
Schweiz	6

Quelle: OECD: Recipient aid chart Bhutan (www.oecd.org, Stand Februar 2009) und OEZA-Statistik



Entwicklungszusammenarbeit zwischen Österreich und Bhutan

Im Unterschied zu anderen Schwerpunktländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) entstand die Kooperation mit Bhutan nicht aus Kontakten zwischen Nichtregierungsorganisationen. Vielmehr war es Bhutan selbst, das Österreich als Partner auswählte. Die Regierung strebte eine Weiterentwicklung des Landes in jenen Bereichen an, in denen Österreich Know-how anzubieten hatte.

Die Zusammenarbeit mit Bhutan begann Anfang der 1980er-Jahre mit der Vergabe von Stipendien an bhutanische StudentInnen und der Entsendung von österreichischen ExpertInnen. 1994 nahm ein Koordinationsbüro der OEZA in Thimphu seine Tätigkeit auf. Die Kooperation wird auf staatlicher Ebene vereinbart. Seit 1998 werden die Aktivitäten in den einzelnen Kooperationssektoren für das Folgejahr im Rahmen von jährlichen Konsultationen bilateral geplant und schriftlich festgehalten.

Schwerpunkte und Leistungen

Schwerpunkte der Kooperation zwischen Österreich und Bhutan sind die Sektoren Energie, Tourismus und Governance. Der Einstieg in den Sektor Governance erfolgte durch die Unterzeichnung des "Memorandum of Understanding in Support of a Partnership for Good Governance in Bhutan" am 15. August 2008.

- Energie: nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, vor allem Errichtung und Betrieb von Wasserkraftwerken durch Ausbildungsmaßnahmen und Aufbau von Kapazitäten; Verbesserung des Zugangs zu modernen Energieformen, insbesondere im ländlichen Raum; Wasserkraft ist für Bhutan eine wesentliche Energie-, aber auch Einnahmequelle. Ein beachtlicher Teil der staatlichen Einnahmen stammt aus Energieexporten nach Indien – Geld, mit dem auch die Bereiche Gesundheit und Bildung finanziert werden.
- Tourismus: Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung einer ökologischen und sozial verträglichen Form von Tourismus; Errichtung eines Hotel & Tourism Management und Training Instituts.
- Governance: Dezentralisierung, Aufbau von Kapazitäten lokalen Verwaltungs- und Regierungspersonals, Stärkung der Eigenverantwortung durch Ausbildung von Trainern, Modernisierung von Ausbildungsplänen.

Die gesamten öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen Österreichs (ODA)¹ an Bhutan betragen zwischen 1995 und 2007 56,03 Mio. Euro. Die Leistungen der OEZA beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 40,09 Mio. Euro.²

ODA Österreichs an Bhutan in Mio. Euro

	2003	2004	2005	2006	2007
bilaterale ODA gesamt in Mio. Euro an Bhutan	3,05	1,16	2,94	0,48	1,19
in % der bilateralen Gesamt-ODA	1,51	0,41	0,30	0,05	0,12
OEZA an Bhutan in Mio. Euro	2,25	1,11	2,89	1,28	1,98
OEZA an Bhutan in % der ges. OEZA-Leistungen (ODA)	3,35	1,52	3,41	1,35	2,15

* In den Jahren 2006 und 2007 ergeben sich für die Gesamt-ODA Österreichs an Bhutan niedrigere Werte als für die OEZA-Leistungen. Der Grund dafür ist die Tilgung eines ERP-Kredites im Energiesektor. Diese muss gemäß den statistischen Richtlinien des OECD/DAC von der ODA in Abzug gebracht werden.

¹ BMF, BMUKK, BMBWK; BWF, BMI, BMeiA u.a.; Länder, Städte und Gemeinden

² Quelle: OEZA-Statistik



Projektbeispiele

Wasserkraftwerk Basochhu: Konstruktion und Einschulung

Das Projekt „Basochhu Hydro Power Plant“ stellt das bisher umfangreichste Projekt der gesamten OEZA dar. Die installierte Leistung von 64 Megawatt deckt ungefähr 40 Prozent des Strombedarfs des Landes. Die OEZA war bei der Planung und Konstruktion des Kraftwerks beteiligt und führte in Zusammenarbeit mit österreichischen Firmen auch Beratung und Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung durch. Basochhu ist das erste ausschließlich von Bhutanern betriebene und geführte Wasserkraftwerk. Die bhutanischen Teams wurden dazu befähigt, weitere MitarbeiterInnen auszubilden sowie Kraftwerke selbstständig effizient zu betreiben und in Stand zu halten.

Die gesteigerte Stromleistung führt zu einer verbesserten Versorgung der Bevölkerung und zu einer Abkehr von umweltschädlichen Energiequellen wie Petroleum oder Kerosin. Höhere Einnahmen durch Energieexporte sind eine willkommene Finanzquelle für den staatlichen Haushalt Bhutans.

Partner:

Ministry of Finance, Royal Government of Bhutan (RGoB)
Department of Energy in the Ministry of Trade and Industry

Laufzeit:

1990–2007

OEZA-Beitrag:

18,19 Mio. Euro

Ländliche Elektrifizierung

In Bhutan wird noch immer ein Großteil des gesamten Energiebedarfs durch Brennholz gedeckt. Vor allem in den Haushalten ist Holz die Energiequelle Nummer eins. Der enorme Holzbedarf zieht Umweltverschmutzung, Abholzung und dadurch Erosionsgefahr nach sich. Flächendeckende Stromversorgung könnte diese Probleme deutlich mindern. Die bhutanische Energiepolitik verfolgt das Ziel, bis 2020 alle Haushalte zu elektrifizieren. Sie konzentriert sich daher auf die Nutzung von Wasserkraft und Photovoltaik für ganz entlegene Gebiete. Die OEZA hat mit ihrem seit 2001 laufenden Programm bisher ca. 1.600 Haushalte im ländlichen Raum mit Strom versorgt. Die Wirksamkeit des Programms wurde 2006 durch eine sozioökonomische Studie der Universität Linz bestätigt. Als besonders positiv wurde neben den erwarteten direkten Resultaten (Licht, Zeitersparnis durch das Wegfallen von Holzsuche usw.) der Rückgang von Erkrankungen und Landflucht bewertet.

Partner:

Ministry for Economic Affairs, Department of Energy (DoE)

Lokaler Projektpartner:

Bhutan Power Corporation

Laufzeit:

2001–2009, 5 Projekte

OEZA-Beitrag:

1,99 Mio. Euro

Hotel & Tourism Management and Training Institute (HTMTI)

Als Teil des nachhaltigen Tourismuskonzepts Bhutans, das auf die vorsichtige Öffnung des Landes für eine nur geringe Zahl von TouristInnen setzt, wird mit österreichischer Unterstützung seit 2005 ein Hotel & Tourismus Management und Training Institut geschaffen. Diese Tourismus-Ausbildungsstätte soll einen innovativen Beitrag zum Aufbau von sanftem Tourismus leisten.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden in einer Kooperation des Tourismusministeriums und des Koordinationsbüros der OEZA in Thimphu Machbarkeitsstudien durchgeführt. Schließlich entschloss sich die Regierung dazu, für das HTMTI ein ausgedientes Hotel umzubauen.

Das HTMTI ist als hochmodernes, energiesparendes Gebäude geplant. Das Design soll moderne Elemente mit traditioneller bhutanischer Architektur in Einklang bringen. Die verwendete Bausubstanz richtet sich nach ökologischen Vorgaben. Bevorzugt werden erneuerbare und natürliche Baumaterialien verwendet. Während Bhutan die Hauptkosten für den Bau trägt, stellt die OEZA modernste Technik bereit: Gerätschaften und Maschinen für die Küche, IT-Technologie und energiesparende Komponenten für Lüftung, Heizung, Warm- und Abwasser. Mit dem HTMTI entsteht nicht nur eine zukunftssträchtige Ausbildungsstätte. Know-how- und Technologietransfer verhelfen darüber hinaus dem Tourismus und Bauwesen zu einem Modernisierungsschub.

Partner:

Tourism Council of Bhutan (TBC)

Laufzeit:

2005–2016

OEZA-Beitrag:

Ca. 5,5 Mio Euro

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist Ausbildung: So werden bhutanische Lehrkräfte nicht zuletzt durch die Anwendung moderner Managementprinzipien dafür ausgebildet, das Programm eigenständig weiterführen und weiterentwickeln zu können. Das HTMTI wird für die gesamte Region ein Kompetenzzentrum für den Tourismusbereich sein.

Renovierung des Trongsa Dzong Wachturms Ta Dzong

Der Trongsa Dzong ist eines der bedeutendsten Bauwerke des Landes. In den letzten Jahren wurden im Mauerwerk der imposanten Klosterburg, Sitz der Distriktverwaltung und eines Klosters mit angeschlossener Schule, bedrohliche Risse entdeckt. Fachleute fanden heraus, dass seit vielen Jahren Wasser in den Dzong eingeleitet, Abwasser aber nicht entsprechend abgeleitet wird. Dadurch werden Fundament und Mauerwerk instabil. Für die Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes wurden auch Fachleute der UNESCO und der österreichischen Denkmalpflege zu Rate gezogen. Im Sinne der Nachhaltigkeit hat sich Bhutan allerdings entschlossen, nicht den westlichen Standards von Denkmalschutz zu folgen, sondern die Restaurierung unter Anwendung traditioneller Techniken durchzuführen.

Nach den Renovierungsarbeiten des Trongsa Dzong wurde ein neues Projekt in unmittelbarer Nähe in Angriff genommen: die Instandsetzung des antiken Wachturms Ta Dzong, der oberhalb des Trongsa Dzong liegt. Der Wachturm dient bis heute als religiöse Stätte. Parallel dazu entstand im Inneren des Turms ein Museum, das sich in erster Linie auf Bhutans Religionsgeschichte und die Geschichte der Monarchie konzentriert. Das Museum entspricht modernsten Standards und trägt zum Verständnis und zur Bewahrung des bhutanischen Kulturerbes bei.

Mitbestimmung auf allen Ebenen

Dezentralisierung bringt Regierung und Verwaltung von der Hauptstadt in die Peripherie. Die Einrichtung kleinerer Verwaltungseinheiten in allen Landesteilen ermöglicht der Bevölkerung demokratische Mitbestimmung. Österreich unterstützt Bhutan in seinen Dezentralisierungsbemühungen durch das Local Governance Support Programme (LGSP). Durch die Stärkung der Kapazitäten lokalen Regierungs- und Verwaltungspersonals soll in den Distrikten und Gemeinden ein modernes und effektives Regierungs- und Verwaltungssystem entstehen. Training of the Trainers (ToTs) so lautet der Ansatz, der angewendet wird, um die Eigenverantwortung der Partner nachhaltig zu stärken. Ausbildner werden darin geschult, erworbenes Know-how an lokale Regierungsvertreter und deren administratives Personal weiterzugeben. Die Local Development Division wird dabei unterstützt, die bestehenden Ausbildungspläne zu modernisieren und falls erforderlich um zusätzliche Module zu erweitern. In einem Monitoring- und Evaluierungsprozess werden die Maßnahmen gesteuert und deren Effektivität überprüft.

Vertragspartner:

Ministry of Finance, Royal Government of Bhutan (RGoB)

Lokaler Projektpartner:

Ministry of Home and Cultural Affairs

Laufzeit:

01.09.2005 – 31.12.2008

OEZA Beitrag:

1,8 Mio. Euro

Vertragspartner:

Local Development Division, Gross National Happiness Commission

Laufzeit:

01.11.2008 – 30.06.2011

OEZA Beitrag:

500.000 Euro

Service

Wichtige Adressen

Koordinationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

P. O. Box 307, Thimphu, Bhutan
Telefon: +975 (0)2 32 44 95
Fax: +975 (0)2 32 44 96
E-Mail: thimphu@ada.gv.at

Österreichische Botschaft

Ep-13, Chandergupta Marg, Chanakyapuri,
New Delhi 110021, Indien
Tel.: +91 11 26 88 90 50, 26 88 90 49, 26 88 90 39, 26 88 90 37
Fax: +91 11 26 88 69 29
E-Mail: new-delhi-ob@bmeia.gv.at, new-delhi-ka@bmeia.gv.at
www.aussenministerium.at/newdelhi

Amtsbereich:

Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Sri Lanka

Botschaft des Königreiches Bhutan

17-19 Chemin du champ d'Anier, 1209 Genf
Tel.: +41 22 799 08 90
Fax: +41 22 799 08 99
E-Mail: mission.bhutan@ties.itu.int

Österreichische Außenhandelsstelle New Delhi

Büroadresse: Austrian Embassy - Commercial Section
85, Jor Bagh, New Delhi 110 003, Indien
Tel.: +91 11 24 61 83 95
Fax: +91 11 24 61 87 42
E-Mail: newdelhi@austriantrade.org
<http://www.austriantrade.org/in>

Links

Hintergrundinformationen

- Offizielle Homepage der Regierung von Bhutan: www.bhutan.gov.bt
- Information zur Flüchtlingsproblematik: www.geocities.com/bhutanese-refugees
- UNDP Bhutan: <http://hdrstats.undp.org/countries/>
- Asian Development Bank in Bhutan: www.adb.org/Bhutan/default.asp
- World Bank Bhutan Link: web.worldbank.org/

Medien

- Kuensel online: www.kuenselonline.com
- Bhutan Broadcasting Service: www.bbs.com.bt
- Bhutan Observer: www.bhutanobserver.bt
- Bhutan Times: www.bhutantimes.com

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit in Bhutan:

<http://www.entwicklung.at/laender-und-regionen/himalaya-hindukusch/bhutan.html>